Zeitschrift: Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO
Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS
Band: 95 (1998)
Heft: 7

Buchbesprechung: Neue Bücher + Medien

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Sozialarbeit mit Familien»

Nachschlagewerk für die Praxis und aktuelle Übersicht für den Unterricht

Helen Matter stellt mit der Publikation «Sozialarbeit mit Familien» sorgfältig gesammelte und zusammengestellte Materialien einer weiteren Fachöffentlichkeit zur Verfügung. Knapp und übersichtlich ist ihre aktuelle und umfassende Darstellung der Praxis und Methoden der sozialen Arbeit mit Familien. Die verwendeten Fallbeispiele verraten keine Supertricks. Helen Matter zeigt vielmehr Wege zu möglichen Lösungen auf.

In ihrer Auseinandersetzung mit dem Thema «Familie» richtet Helen Matter, Dozentin an der Berner Höheren Fachschule für Sozialarbeit und eine erfahrene Praktikerin, den Fokus vor allem auf jene Familientypen, welche gehäuft zur Klientel von sozialen Diensten und Beratungsstellen gehören. Eine differenzierte Wahrnehmung der Funktionsweisen und Prägungen der jeweiligen Familienform betrachtet sie als entscheidende Voraussetzung für eine professionelle Sozialarbeit mit Familien.

Im ersten Teil ihres Buches *«Sozialarbeit mit Familien, eine Einführung»** geht die Autorin ein auf *allgemeine Merkmale sozial benachteiligter Familien.* Häufig handelt es sich dabei um Multiproblemfamilien, deren Lebensgefühl von Perspektivlosigkeit und Misstrauen – insbesondere auch gegenüber VertreterInnen staatlicher Stellen – geprägt ist. Solche Familien erwarten von HelferInnen vor allem materielle und konkrete Hilfen. Diese können jedoch ins Uferlose gehen, wenn es nicht gelingt, eine Verbesserung der gesamten Lebenssituation zu erwirken. Zweigleisiges Vorgehen, bei dem nebst der materiellen Hilfe hingearbeitet wird auf Verhaltensänderungen und auf Verbesserung des Copings insgesamt, ist daher angezeigt. Die Rollenverständnisse unterprivilegierter Familien sind oft durch eher traditionelle Muster geprägt. Nicht selten ist diesbezüglich eine Diskrepanz zu den Wertvorstellungen von HelferInnen zu beobachten, was das gegenseitige Verständnis erschweren kann. Besondere Merkmale im sprachlichen und nichtsprachlichen Kommunikationsverhalten sowie im Umgang mit und der Bedeutung von Geld und anderen Gütern werden weiter ausgeführt, die Problematik von Migrantenfamilien wird dargestellt, und auch auf das Phänomen der Gewalttätigkeit in Familien wird eingegangen. Dieser Abschnitt enthält ferner Anhaltspunkte dazu, wann Massnahmen zum Schutz der Betroffenen eingeleitet werden müssen.

Auf welche *Handlungstheorien* soll sich Sozialarbeit mit unterprivilegierten Familien stützen? Familientherapeutische Konzepte greifen oft zu kurz, weil sie bei den Betroffenen zu stark Motivationen voraussetzen. Diese Familien gelten bald einmal als unbehandelbar. Matters Anwort: ein integrativer Ansatz, der sich im Wesentlichen auf Elemente aus System- und Kommunikationstheorie stützt. Vier Handlungsebenen benennt sie konkret:

* Helen Matter; Sozialarbeit mit Familien, eine Einführung; 136 Seiten plus Anhang, Fr. 20.–; Edition Soziothek, Wabersackerstrasse 110, CH 3098 Köniz; Tel. 031/972 48 31, Fax: 031/970 91 42.

- Korrektur der Familienstruktur, zum Beispiel durch Verbesserung der Kooperation der Eltern gegenüber dem Subsystem der Kinder.
- Förderung eines klaren Kommunikationsstils.
- Aushandlung von Vereinbarungen; lernen, im Alltag konstruktive Vereinbarungen zu treffen; und
- die Bearbeitung von Familienthemen und -mythen.

Als Mittel zur *Darstellung von Familien* werden das Genogramm, welches die familiengeschichtlichen Fakten grafisch aufzeigt, und das Strukturdiagramm, mit welchem sich Beziehungshypothesen darstellen lassen, eingeführt und diskutiert.

Fallbeispiele zu Familienlagen

Im zweiten Teil wird auf *5 Familientypen, respektive -situationen*, mit welchen Sozialarbeit besonders häufig oder gar explizit zu tun hat, eingegangen: Familien in Trennung und Scheidung; Familien Alleinerziehender; Stieffamilien; Pflegefamilien und Adoptivfamilien. Von jedem Typus werden Merkmale und Besonderheiten aufgeführt sowie rechtliche Aspekte zur betreffenden Situation aufgezeigt. (Wo kantonales Recht massgebend ist, wird allerdings nur auf die bernischen Verfahren hingewiesen). Prägnant wird dargestellt, welche Aufgaben und Probleme sich dem jeweiligen Familientyp stellen, aus welchen Selbst- und Weltverständnissen heraus Menschen in Familien so handeln, wie sie eben handeln. Weiter wird differenziert darauf eingegangen, welches die jeweiligen Aufträge von Sozialarbeit sind oder sein könnten. Mit Fallbeispielen aus der Praxis der Autorin werden die einzelnen Familienlagen illustriert.

Im *Anhang* des Buchs finden sich Merkblätter, Checklisten, Vertrags- und Formularvorlagen, Literaturhinweise und Adressen. Ausgewählte Literaturempfehlungen sind den einzelnen Kapiteln zugeordnet. Auf knappen 136 Seiten, übersichtlich strukturiert, zeichnet Helen Matter mit diesem Buch eine umfassende und aktuelle Übersicht über Praxis und Methoden der sozialen Arbeit mit Familien.

Der Text gefällt durch Klarheit und gute Lesbarkeit, wird nie ausschweifend, eher hätte ich mir da und dort etwas mehr Vertiefung gewünscht. Verwendete Fachbegriffe, wie etwa Parentifizierung, Loyalitätskonflikt, Mediation, werden definiert und auf einfache Art verständlich gemacht. Die verwendeten Fallbeispiele haben mich allesamt angesprochen: Sie lassen Bekanntes, im eigenen beruflichen Alltag ebenfalls Erfahrbares, anklingen. Sie präsentieren nicht therapeutische Supertricks oder Wunderheilungen, sondern bleiben pragmatisch, zeigen *Wege* zu möglichen Lösungen, lassen auch Fragen offen.

Besonders gefällt mir die hohe Sensibilität, welche die Autorin gegenüber Bewertungen aufbringt. Sie bleibt stets sachbezogen beschreibend, bezeichnet verwendete Wertungen als solche und zeigt immer wieder auf, in welche Bewertungs-Fallen HelferInnen geraten können.

Das Buch *«Sozialarbeit mit Familien, eine Einführung»* eignet sich hervorragend als Grundlage für den Unterricht an Ausbildungsstätten für soziale und pädagogische Berufe. Erfahrene PraktikerInnen werden den Band als Nachschlagewerk und wegen der überall zu findenden Handlungskriterien, den Literaturhinweisen und den wertvollen Unterlagen im Anhang schätzen. Auch für interessierten Nichtprofis ist die Publikation eine geeignete Einführung in das systemische Verständnis beruflicher Sozialarbeit. *Stefan Blülle*